

Unsere Woche im Landtag



Newsletter vom 26. März 2021

von Ihrem Landtagsabgeordneten Bernhard Pohl

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir alle wünschen uns die frühere Normalität zurück – doch leider bestimmt weiterhin das Coronavirus unser Leben. Seit Ausbruch der Pandemie vor genau zwölf Monaten haben mehr als 75.000 Menschen in Deutschland den Kampf gegen das Virus verloren. **Eine unfassbar hohe Zahl. Das Leid und der Schmerz der Opfer und ihrer Angehörigen können wir nur erahnen. Umso wichtiger ist, dass wir bewusst innehalten.** Mit einem gemeinsamen Trauerakt gedachten der Bayerische Landtag und die Staatsregierung am Dienstag der Opfer.



© Büro Pohl

Die Woche im Landtag hat uns auch gezeigt, dass wir in der Zeit der Pandemie **das Vertrauen in Politik und Freistaat nicht gefährden dürfen.** Das politische Pirouetten-Drehen in Berlin – Stichwort „Osterruhe“ – war hier sicher nicht förderlich. Bereits kurz nach Bekanntgabe der jüngsten Bund-Länder-Beschlüsse haben wir dringenden Nachbesserungsbedarf angemeldet. Insbesondere eine Schließung aller Geschäfte am Gründonnerstag hätte die Gefahr mit sich gebracht, dass Karsamstag zu einem Superspreader-Event wird. Ähnlich kritisch sehen wir, dass Bayerns Ferienwohnungen während der Osterferien zwar nicht

vermietet werden dürfen, Flüge nach Mallorca zeitgleich aber erlaubt sind. Das verstehen viele Menschen nicht – zu Recht! Denn der Erfolg unserer Corona-Strategie hängt schließlich auch davon ab, ob unsere Bürgerinnen und Bürger politische Entscheidungen nachvollziehen können. Derlei Widersprüche sind deshalb Gift für die Akzeptanz unserer Maßnahmen in der Bevölkerung.

Wir müssen jetzt unsere ganze Kraft daransetzen, die Corona-Mutationen wirksam zu bekämpfen und die dritte Corona-Welle zu durchbrechen. Verlässliche Test- und Sicherheitskonzepte sind gefordert. Mit diesen Werkzeugen lassen sich inzidenzunabhängige Öffnungsperspektiven aufzeigen.



Rückblick

Verlässliches Test- und Sicherheitskonzept für ein gutes Leben mit dem Virus

Unser interfraktioneller Dringlichkeitsantrag gemeinsam mit dem Koalitionspartner, den wir im Plenum am Mittwoch gestellt haben, ist ein politischer Dreisprung zwischen den bundesweiten Vorgaben der Ministerpräsidentenkonferenz, den Beschlüssen des Bayerischen Kabinetts und der Sichtweise unserer Bayernkoalition. Weil wir FREIE WÄHLER im Landtag in Berlin nicht mitverhandelt haben, schlagen nun zwei Herzen in unserer Brust.

Die Demarkationslinie verläuft dabei zwischen dem, was aus Berlin für die Osterzeit vorgeschlagen wurde und unserem bayerischen Weg, den wir im Anschluss daran gehen wollen.

Den Menschen Urlaub in einer Ferienwohnung in unserer schönen Heimat zu verbieten, Urlaub auf Mallorca gleichzeitig aber zu gestatten, empfinden wir als blanken Hohn. Ebenso unsinnig erschien uns die ursprünglich beabsichtigte Schließung der Geschäfte am Gründonnerstag – Gott sei Dank

Impressum

Bernhard Pohl | Mitglied des Bayerischen Landtags
Abgeordnetenbüro | Gutenbergstraße 2a | 87600 Kaufbeuren

hat Kanzlerin Merkel diesen Beschluss wieder kassiert. Denn das hätten die Menschen nur als verfrühten Aprilscherz auffassen können!

Die Bereitschaft der Bayerischen Staatsregierung, nach den Osterferien ein gutes Leben mit dem Virus zu ermöglichen, indem inzidenzunabhängige Öffnungsperspektiven aufgezeigt werden, begrüßen wir hingegen sehr. Statt wie die Schlange vor dem Kaninchen auf die Inzidenzzahl zu starren, wollen wir auf ein **verlässliches Test- und Sicherheitskonzept setzen, das Öffnungen auch in Regionen mit hoher Inzidenz ermöglicht. Das ist seit Wochen das Petikum von uns FREIEN WÄHLERN im Landtag.**

Umso erfreulicher ist es, dass dieser Strategiewechsel nun vollzogen und unmittelbar nach Ostern in mehreren Modellregionen praktiziert werden wird.

Trauerakt im Bayerischen Landtag – Gedenken an Corona-Verstorbene



Voller Betroffenheit und Trauer verbeugen wir uns vor den Opfern der Pandemie. Wir fühlen uns eng verbunden mit allen Angehörigen und ihren Hinterbliebenen.

Der Bayerische Landtag und die Bayerische Staatsregierung gedachten am Dienstag in einem gemeinsamen Trauerakt der Corona-Toten. Die

Impressum

Bernhard Pohl | Mitglied des Bayerischen Landtags
Abgeordnetenbüro | Gutenbergstraße 2a | 87600 Kaufbeuren

Pandemie hat sich zur Geißel der Menschheit entwickelt: Seit nunmehr einem Jahr leben wir alle in einem sich permanent wiederholenden Albtraum. Ein Albtraum, aus dem die Opfer der Pandemie nicht mehr erwachen werden.

Über 75.000 Menschen sind in Deutschland an oder mit Corona gestorben – davon allein mehr als 13.000 in Bayern – das sind unfassbare Zahlen!

Familien und Freunde haben wegen der Corona-Schutzmaßnahmen nur im sehr kleinen Kreis oder gar nicht von ihren Lieben Abschied nehmen können. Deshalb ist es gut, dass der Gedenkakt Betroffenen Raum für ihre Trauer um verlorene Angehörige gegeben hat.

Im Vorfeld hatte es die Möglichkeit gegeben, Fotos Verstorbener zusammen mit einer kurzen Botschaft online zum Trauerakt einzureichen. Die Bilder und Texte wurden im Verlauf des Trauerakts in angemessener Form und stellvertretend für alle Corona-Toten in ganz Bayern öffentlich gezeigt. Für den 23. März wurde im gesamten Freistaat Trauerbeflaggung angeordnet. Zudem gedachte der Freistaat der Verstorbenen mit einer landesweiten Schweigeminute. Wir haben unserer Trauer über jedes einzelne Schicksal Ausdruck verliehen. Denn hinter den Corona-Toten stecken harte Schicksale: Kinder, die ihren Vater oder ihre Mutter verloren haben. Angehörige, die sich von den geliebten Großeltern im Pflegeheim nicht verabschieden konnten, weil das Virus so gefährlich ist. Diejenigen, die bisher von dem Virus verschont geblieben sind, tragen deshalb eine besondere Verantwortung gegenüber den Opfern und ihren Angehörigen. Angesichts der sich gerade aufbauenden dritten Pandemiewelle gilt es, die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten und jede vermeidbare Neuinfektion zu verhindern.

Kunst und Kultur ins Klassenzimmer bringen

Am Donnerstag wurde im Plenum des Bayerischen Landtags der Haushaltsänderungsantrag zum Thema „Anschubfinanzierung Landesvereinigung Kulturelle Bildung“ beschlossen. Die Entfaltungsmöglichkeiten im kulturellen Leben des Freistaats sind von zentraler Bedeutung für die Entwicklung unserer Gesellschaft. Kulturelle Bildung hat



daher immer auch eine soziale Funktion. Vor diesem Hintergrund ist es für uns entscheidend, dass kulturelle Bildungsangebote, die zugleich einen möglichst niederschweligen Zugang ermöglichen, flächendeckend vor Ort vorhanden sind. Insbesondere die Schulen können den notwendigen Rahmen bieten, eine möglichst frühzeitige Heranführung an kulturelle Themen und Angebote zu ermöglichen.

Häufig können dies die Schulen allein jedoch nicht leisten, sodass wir **gerade im Bereich Kunst und Kultur noch stärker von Kooperationen mit externen Partnern wie der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V. (LKB:BY) profitieren können.** Aus unserer Sicht sollten daher weitergehende Möglichkeiten einer Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Partnern noch stärker unterstützt werden.

Vor allem der Einbezug ortsansässiger Künstlerinnen und Künstler kann dazu beitragen, Schule in die umgebende Lebenswelt hinein zu öffnen.

Die Anschubfinanzierung ermöglicht es der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern, ihrem Selbstverständnis als Netzwerkknotenpunkt gerecht zu werden und die bis dato rein ehrenamtliche Vernetzungs- und Beratungsarbeit zumindest ein Jahr lang zu professionalisieren.

Impressum

Schutzmasken-Beschaffung im Corona-Frühjahr 2020: Hubert Aiwanger handelte vollkommen richtig!

Für uns FREIE WÄHLER ist ganz klar: Es ist etwas völlig anderes, ob jemand unter massivem Druck entschlossen handelt oder ob er die Hände aufhält, um sich an einer Notlage zu bereichern. Das muss man deutlich auseinanderhalten.

In einer Pandemielage ist es die moralische Pflicht der Politik, für eine schnellstmögliche Beschaffung von Produkten zu sorgen, die Leben retten!

Nichts anderes hat Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger in jenen dramatischen Tagen des Corona-Frühjahrs 2020 getan.

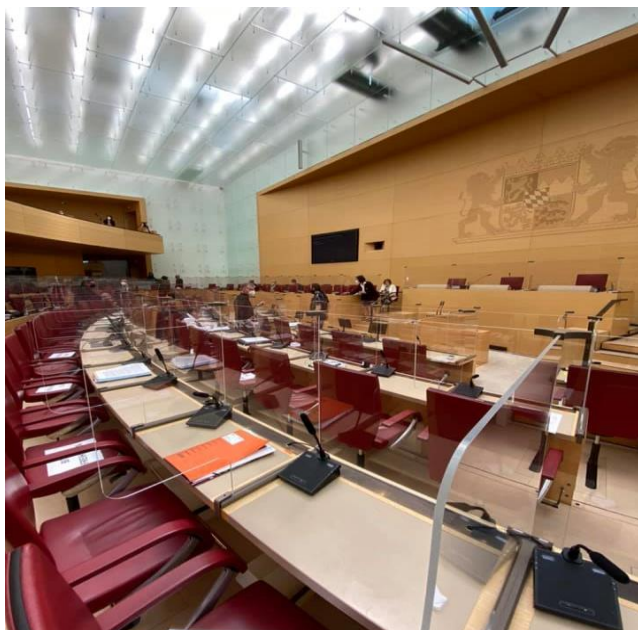
Doch diese Produkte waren damals absolute Mangelware, für die entsprechende Preise gezahlt werden mussten. Das galt für Desinfektionsmittel ebenso unstrittig wie für Schutzmasken.

Offenbar ist es mittlerweile jedoch verwerflich, bayerische Qualitätsmasken aus heimischer Fertigung mit deutschem DEKRA-Zertifikat zu kaufen, wie es Aiwanger tat, statt Importware mit gefälschten Zertifikaten, die nachher wieder eingesammelt und entsorgt werden muss.

Eine solche Haltung macht sich unsere Fraktion nicht zu eigen – im Gegenteil: Hubert Aiwanger hat mit seiner Schutzmasken-Beschaffung vollkommen richtig gehandelt. Denn ein Menschenleben ist unbezahlbar.

Aus meinem Stimmkreis

In der zurückliegenden Woche fanden die Haushaltsberatungen für das Jahr 2021 im Bayerischen Landtag statt. Zudem stand auf der Tagesordnung eine Sondersitzung der Landtagsfraktion zu den Beschlüssen der



Noch ist der Plenarsaal ziemlich leer... Bild: Büro Pohl

Ministerpräsidentenkonferenz in Berlin. Die vergangene Woche war geprägt von Fraktionssitzungen, Vorstandssitzungen und drei vollen Plenartagen, teilweise bis in die Nacht.

Zu den einzelnen Haushaltsplänen, die verabschiedet werden mussten, hatte ich in sechs Reden die Gelegenheit die Sichtweise unserer Fraktion darzulegen. Als haushaltspolitischer Sprecher der Freie Wähler Landtagsfraktion

hielt ich zu Beginn eine Rede zum Haushaltsplan für den Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten und der Staatskanzlei. Traditionell die Generaldebatte zum Haushalt! Diese finden Sie unter folgendem Link: [Bayerischer Landtag - Player](#)

An Tag zwei durfte ich nach 13 Stunden Fraktionssitzungen und Plenum zum Haushalt des Innenministers reden. Dank an die Polizei, Feuerwehr und die Beamten der inneren Verwaltung. Wir sind gut aufgestellt!

Großer Erfolg auch für die Sportvereine: Auch 2021 wird die Vereinspauschale verdoppelt! Hierfür habe ich im Haushaltsausschuss lange gekämpft!

Als nach dem dritten Plenartag der Haushalt 2021 verabschiedet war kann ich resümieren: Der Haushalt 2021 umfasst nun rund 71,2 Milliarden Euro – eine Milliarde mehr als im ursprünglichen Regierungsentwurf geplant.

Impressum

Dies hat laut Finanzministerium aber größtenteils haushaltstechnische Gründe: Es werden gut 900 Millionen Euro nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen mehr als geplant vom vergangenen in dieses Jahr „verschoben“. An der maximalen Kreditaufnahme von 20 Milliarden Euro für 2020 und 2021 zusammen ändert sich damit aber nichts. Grund für die hohe Neuverschuldung ist die Corona-Krise. Die 20 Milliarden Euro hatte der Landtag im vergangenen Jahr gebilligt.



Mitternacht im Plenum

Bild: Landtagsfraktion der Freien Wähler

Finanzminister Albert Füracker (CSU) betonte: „Bayern hat in der schwersten Krise der letzten Jahrzehnte schnell, schlagkräftig und klug agiert - und wir werden es auch weiterhin tun. Unser Haushalt ist hierfür eine solide Basis und ein Planungsoptimum.“ Das feste Ziel bleibt ganz klar: „Wir halten die vom

Landtag gewährte Kreditermächtigung von 20 Milliarden Euro ein - für 2020 und 2021 insgesamt. Mit diesem Haushalt wird dieses Ziel erfüllt.“ Für die solide Finanzpolitik sei Bayern erst kürzlich wieder mit der Bestnote von Standard & Poors ausgezeichnet worden - als einziges Bundesland.

Bitte vormerken:

Telefonische Bürgersprechstunde:

Am Freitag, den 16. April, stehe ich Ihnen gerne zwischen 13.00 und 15.00 Uhr unter 08341-9954844 zur Verfügung!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes Wochenende!

Impressum

Bernhard Pohl | Mitglied des Bayerischen Landtags
Abgeordnetenbüro | Gutenbergstraße 2a | 87600 Kaufbeuren